

Checkliste – ist mein Unternehmen vorbereitet?

Gerade im beruflichen Umfeld kann es zu Ausnahmesituationen kommen, die für die Betroffenen psychisch extrem belastend sind. Schwere Arbeitsunfälle wie Explosionen, Chemieunfälle oder Abstürze sind durch den hohen Stellenwert der Arbeitssicherheit zwar seltener geworden, doch ganz vermeiden lassen sie sich nicht. Die möglichen psychischen Spätfolgen wie z.B. eine Posttraumatische Belastungsstörung werden häufig unterschätzt: Die Betroffenen sind meist in ihrer Arbeitsleistung eingeschränkt oder fallen aus. Zusätzlich zu den psychischen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen, kann dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Schaden entstehen.

Prüfen Sie anhand der folgenden Aspekte, wie gut Ihr Unternehmen vorbereitet ist:

Betreuungsstrukturen

- kein Tabuthema, firmenweite Akzeptanz als berufsbedingtes Risiko, offene Gesprächskultur
- Anlässe und Risikogruppen in der Belegschaft sind bekannt
- dazu passende Betreuungsstrukturen für die „Psychische Erste Hilfe“ sind festgelegt
- Abläufe und Verantwortungen für den Umgang mit Unfällen oder Übergriffen sind bekannt
- notwendiges Material und Equipment sind vorhanden, z.B. Unterlagen, Notfallkärtchen, Einsatzfahrzeug um zur Unfallstelle zu kommen
- Zusammenarbeit mit Unfallversicherungsträger wird beachtet
- Betreuungskonzept wird sehr nachhaltig bei Mitarbeitern für Akzeptanz und Vertrauen kommuniziert

Betriebliche Akteure

- Verantwortliche für die „Psychische Erste Hilfe“ und Vertrauenspersonen sind benannt z.B. Teamleiter oder Kollegen, Betriebsrat, Personalbereich, andere
- Akteure sind fachlich gut auf die Aufgabe vorbereitet (Training zu Psychotrauma und Gesprächsführung)
- zeitliche sowie personelle Kapazitäten und passende Ausstattung für die Aufgabe der „Psychischen Ersten Hilfe“ sind vorhanden
- betriebliche Akteure sind gut geschult und erhalten regelmäßig Fortbildung/Auffrischung

Experten hinzuziehen

- Kooperationspartner mit notfallpsychologischem Know-How
- ideal: Betroffene können unbürokratisch und schnell eine Fachberatung aufsuchen